



Männergesangsverein „Bergecho St. Roman“ begeistert Patienten der Parkinson-Klinik Wolfach

Wolfach. Für eine besondere musikalische Abwechslung sorgte am Sonntag, den 9. November 2025, der Männergesangsverein „Bergecho St. Roman“ bei seinem mehr als einstündigen Auftritt in der Parkinson-Klinik. Auf Einladung des Fördervereins Parkinson-Hilfe Wolfach besuchten die Sänger die Einrichtung und boten den Patienten ein kurzweiliges und stimmungsvolles Programm.

Der Chor, der im kommenden Jahr sein 75. Jubiläum feiert und derzeit 33 aktive Sänger zählt, steht unter der Leitung von Jürgen Jäger. Besonders schön: Im „Bergecho“ singen Väter gemeinsam mit ihren Söhnen – ein sichtbares Zeichen für gelebte Gemeinschaft und Zusammenhalt über Generationen hinweg.

Mit dem Eröffnungslied „Freunde, das ist Musik“ zeigte der Chor gleich an, warum er gekommen war – um die „schlechte Laune hier“ auf den Mond zu schießen. In den insgesamt 16 humorvollen und schwungvollen Liedern, die auswendig vorgetragen wurden, bearbeitete der Chor verschiedene Themen wie die Unterschiede zwischen Männern (Männer mag man eben) und Frauen (Frauen sind anders). Mit den Liedern „Wir sind die alten Säcke“ oder „Zuviele Pfund am Hosenbund“ zeigte sich, dass der Männergesangsverein auch über sich selbst lachen kann.

Auch bei den Schlagern wie „Traum von Amsterdam“ oder „Butterfly“ sorgten die ausdrucksstarken und dynamischen Sänger mit viel Emotionen und visuellen Akzenten für viel Heiterkeit und gute Laune im Publikum. Bei „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen, das wie auch einige andere Lieder von Robin Hass sehr gefühlvoll am E-Piano begleitet wurde, zeigte der Chor, dass er auch ernstere Themen überzeugend interpretieren kann.

Natürlich durfte „Das Badnerlied“, ergänzt um einige spöttische Zeilen über die schwäbischen Nachbarn, nicht fehlen. Beendet wurde das Programm mit dem Lied „Santiano“ der gleichnamigen Gruppe, womit man sich zumindest musikalisch wieder im Bereich des Deutschrock und geographisch im hohen Norden befand.

Die Begeisterung der Zuhörer zeigte sich nicht zuletzt in langanhaltendem Applaus und dem Wunsch nach einer Zugabe. Hierfür hatte sich der Chor den textlich sehr anspruchsvollen „Chinesenmarsch“ aufgehoben.

In seinen abschließenden Worten stellte der Vorsitzende des Fördervereins, Bernd Wolk, eine Wiederholung für das kommende Jahr in Aussicht - eine Idee, die bei den Patienten und auch bei den Sängern auf große Zustimmung stieß.

Im Anschluss an das Konzert lud der Förderverein alle Beteiligten zu Kaffee und Kuchen ein. Die Patienten zeigten sich rundum begeistert über die gelungene Unterhaltung.